

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 14 (1898)

Heft: 39

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

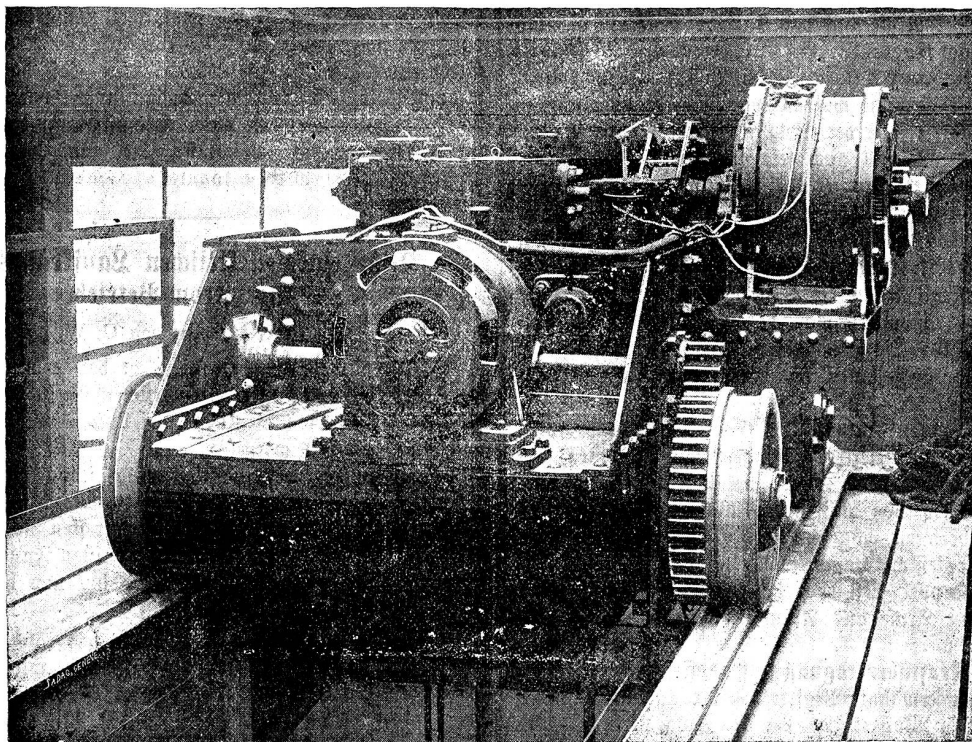
Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Maschinenteile transportieren und wurden dabei von der Ruhe, der Zuverlässigkeit, womit es geschah, überrascht.

Zur Vornahme irgend einer Bewegung genügt dem Kranführer nur ein Fingerzeig des auf dem Boden stehenden Mannes. Wie in nebenstehender Abbildung ersichtlich, sind

Auffälligerweise ist eine ganz hervorragende Erfindung in industriellen Kreisen nicht so bekannt geworden, wie es ihrer Wichtigkeit entspricht. Da sie gerade im Winter eine Hauptrolle spielen dürfte, so wollen wir bei Eintritt desselben an dieser Stelle besonders darauf aufmerksam machen.



■ Kage eines elektrischen Laufkrahns für Drehstrom-Betrieb.

auf der Kage des Laufkrahns Motoren derart montiert, daß jedem derselben eine bestimmte Aufgabe gestellt ist. Während der eine in der Mitte des Bildes ersichtliche nur die Hin- und Herbewegung der Laufkage übernimmt, besorgt der rechts oben stehende die Auf- und Abwärts-Bewegung des an einem Drahtseil hängenden Kranhakens. Ein weiterer Motor dient zum Vorschieben der ganzen Kranbrücke in der Längsrichtung, so daß also seitwärts, vorwärts, rückwärts, auf- und abwärts beliebig mit Ruhe und Sicherheit dirigiert und funktioniert werden kann.

Verschiedenes.

Fernzünder für Auerlicht und Acetylen. Das elektrische Licht hatte der Gasbeleuchtung gegenüber immer noch den eminenten Vorzug des bequemen Anzündens voraus. Seit einem halben Jahre werden zwar, besonders aus Deutschland, eine Anzahl chemische Selbstzünder für Auerlicht in den Handel gebracht. Sie haben aber leider den an sie gestellten Anforderungen nicht entsprochen, da sie wohl verwendbar sind, aber nicht immer zuverlässig funktionieren und von Zeit zu Zeit wieder ersetzt werden müssen. Die Lösung des Problems hat die Gastechniker nicht ruhen lassen. Es ist nunmehr einem schweizerischen Techniker, Hrn. C. A. Weber in Zürich, gelungen, einen pneumatischen Fernzünder für Auerlicht zu konstruieren, der es möglich macht, mit Hilfe eines Stichtzündchens eine Auerlampe auf eine ähnliche einfache Art wie beim elektrischen Licht von irgend einem Punkte eines Lokals aus anzuzünden. Die Einrichtung ist ebenso einfach wie sinnreich, läßt sich mit Leichtigkeit an jeder Lampe anbringen und funktioniert stets tadellos.

Die Patente für sämtliche Staaten sind von der Firma Willy, Geiger & Cie in Luzern und Zürich erworben worden. Der Apparat wird auch für Acetylen hergestellt.

Viele Industriezweige sind darauf angewiesen, für ihre Betriebe eine Flüssigkeit zu haben, welche nicht einfriert. Bisher war man nur imstande, durch Beimischung von Salzen oder unter Anwendung von Glycerin den Gefrierpunkt des Wassers um einige Grade tiefer zu legen. Jetzt endlich ist es gelungen, eine Flüssigkeit herzustellen, deren Gefrierpunkt auf — 56 Grad liegt. Das neue Produkt heißt „Calcium“. Man ist nun nicht mehr genötigt, sich des teuren Glycerins zu bedienen, sondern wendet einfach Calcium an, welches 500 Prozent billiger als ersteres ist und einen um das Doppelte tieferen Gefrierpunkt als dieses hat. Durch Vermengung dieser Flüssigkeit mit Wasser kann der Mischung jeder beliebige Gefrierpunkt bis zu dieser Tiefe gegeben werden. Von immenser Bedeutung ist die neue Erfindung für die Acetylen gasbereitung. Durch die Polizeiverordnung, welche mancherorts das Aufstellen der Acetylen gas-Apparate in bewohnten Gebäuden oder in massiven Schuppen u. s. w. verbietet, ist man gezwungen, die Einrichtung in frei gebauten Schuppen zu treffen. Hierbei war man stets der Gefahr, daß dieselbe einfriert, ausgesetzt. Wendet man jetzt „Calcium“ an, so ist man durch dessen Eigenschaften dieser Sorge überhoben und kann die Apparate ruhig im Freien aufstellen, wenn man sie nur durch ein leichtes Dach vor dem Schnee schützt. Wie in diesem Falle, so noch in sehr vielen Industriezweigen bringt das Calcium eine ganz außergewöhnliche Erleichterung zu Stande. Man ist überzeugt, daß dieses neue Material mit seinen hervorragenden Eigenschaften zu manchem neuen erheblichen Fortschritt in der Industrie führen wird. Calcium ist eine wasserhelle Flüssigkeit, schwerer als Wasser, hygroskopisch, unverbrennlich, kann zu feuerfesterem Imprägnieren von Stoffen dienen und zeichnet sich besonders dadurch aus, daß es Metallgefäße nicht angreift. Kleine Proben stellt das Patent- u. techn. Bureau von Richard Lüders in Gölitz gratis zur Verfügung.